

# RED WAVE

RED-WAVE@GMX.NET

WWW.RED-WAVE.NET

0173-1552818 (JÖRG)



Mitte 80-er Jahre... Sowjetunion... kalter Krieg... die Zeit, in der jegliche anarchistische, alternative etc. Gruppierungen, Clubs und Bands offiziell verboten sind. In dieser Umbruchszeit erscheint in den kapitalistischen USA der erste Sampler mit 4 sowjetischen Underground-Bands: „Kino“, „Alisa“, „Aquarium“ & „Strannye Igry“, der in der UdSSR nie offiziell verkauft werden durfte. Er trägt den Namen **RED WAVE**.

Sommer 2000, Neusalza-Spremberg, Deutschland. 4 junge Spätaussiedler, besessen von Musik, die man auf keiner Diskothek zu hören bekommt, gründen eine Band, die sich stilistisch sowie inhaltlich von der grauen Masse unterscheiden soll. In den nächsten ein paar Wochen wird der Name **RED WAVE** ausgewählt. Ähnlich dem Sampler in den USA, sind Roman, Alex, Jörg & Walter und somit die ganze Band in Deutschland noch alles andere als zu Hause. Es bildete sich eine gewisse Ähnlichkeit zwischen dem Sampler aus den 80-ern sowie seinem damaligen Zweck in den USA als eine gewisse „Propaganda“ für den sowjetischen Underground-Rock aus der fernen kommunistischen UdSSR und dem Alltag der 4 Jungs heraus, die zu dem Zeitpunkt in Deutschland nur knapp 2 Jahre leben. Roman, Alex, Jörg & Walter ist es gleich klar, dass sie mit **RED WAVE** die erste russischsprachige alternative Punkband in der Lausitz gegründet haben und somit unter anderem die Aufgabe haben, den Russian-Rock an die einheimische Bevölkerung zu bringen.

Die ersten Proben fanden im Musikunterrichtszimmer der Pestalozzi-Mittelschule in Neusalza-Spremberg statt. Damals wurden die Zuständigkeiten für die Instrumente wie folgt aufgeteilt: Roman spielte Gitarre oder Bass, Alex und Walter teilten sich mit der zweiten Gitarre & dem Gesang rein und Jörg war für das Bassspiel zuständig, sofern das noch nicht vom Roman abgedeckt wurde.

Im Herbst 2001 zog die Band in einen Keller in Löbau um, der vom CJD-Club bereitgestellt wurde. Erst in März 2002 leisteten sich die 4 Jungs ein Schlagzeug. Somit musste sich die Besetzung der Band ändern, was schließlich zur folgenden Besetzung führte: Alex – Gitarre, Gesang; Roman – Gitarre, Jörg – Bass; Walter – Schlagzeug. Doch nach ein paar Monaten stieg Walter aus der Band aus und die 3 übrig gebliebenen Musikanten begaben sich auf die Suche nach einem Trommler. Bald fand sich auch einer – Jan, der heutige Jenix-Drummer. Doch auch zwischen Jan und dem Rest der Band gab es bald Ungereimtheiten, woraufhin es hier ebenso zur Trennung kam.

Nun musste wieder ein neuer Drummer ran – diesmal, so wollte es der Zufall, fand sich sogar einer aus den eigenen Reihen. Jörg hatte großes Interesse für's Trommeln und stieg auf das „goldene Handwerk“ um. Deswegen musste Alex jetzt von 6 auf die 4 Saiten wechseln, da ja der Bassisten-Platz frei war und Roman vom Anfang an für die Gitarren-Solos zuständig war. Im Herbst 2002 traf Jörg ganz zufällig Patrick, den heutigen Bassler der Band auf dem „Augen Auf!“-Open Air in Löbau. Dadurch hat sich natürlich auch die Bandbesetzung verändert und besteht bis heute in der folgenden Ausführung: Roman (Gesang, Gitarre), Alex (Gesang, zweite Gitarre), Paddy (Bass) & Jörg (Schlagzeug).

Im Herbst 2003 nahmen die Waves ihre erste Demo-CD auf, die aber keine Vorzeige-Qualität besaß – weder musikalisch noch technisch. Ein neuer Abschnitt der Bandgeschichte begann mit den Aufnahmen einer zweiten Demo-CD, welche im Sommer 2004 in Angriff genommen wurden und erst ende 2006 endeten.

Aber neben den positiven Seiten gibt es auch negative. So verließ der Mitbegründer und langjähriger Freund Alex (Sänger und Gitarrist) wegen privaten Gründen im frühling 2006 die band. **RED WAVE** besteht nun aus 3 mitgliedern - Roman (Gesang, Gitarre), Paddy (Bass) und Jörg (Drums). An einen vierten Mitstreiter wird zunächst nicht gedacht, aber wer weiß...

Ende Dezember 2006 erschien dann endlich das langersehene album **LEERGELD**. Die Scheibe umfasst 9 Tracks mit einer Gesamtdauer von ca. 40 mins und wurde in limitierten 100 Stück produziert. Warum die Scheibe so heißt, fragt am besten unseren kreativen Bassler!